

Erasmus+ Projekt:
**„Planning additional educational
support with ICF: Plan - ICF“**

Agreement number:
2022-1-AT01-KA220-SCH-000085006

Laufzeit: 01.10.2022 – 30.09.2024

1

**LINK zu TRAININGSMATERIALIEN
„TEILHABE“**

Herausgegeben vom
Prof. Dr. Manfred Pretis

Attribution 4 .0 International CC BY 4.0

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

1. Der Begriff der Teilhabe

Der Begriff der Teilhabe ist in hohem Maße mit der ICF, der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (WHO, 2001) zu verstehen. In der ICF wird Teilhabe als „Einbezogenheit in eine Lebenssituation“ definiert (WHO, 2011, p. 16).

Pretis, Sixt and Mechtel (2019) verstehen unter Teilhabe, das was Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsschwierigkeiten in relevanten Lebenszusammenhängen tun können, was andere Kinder und Jugendliche ohne Gesundheitsprobleme im Regelfall sinnvoll tun. In Kategorien der Teilhabe zu denken, bedeutet, alterstypische Teilhabeleistungen und Entwicklungsaufgaben, vor dem Hintergrund jeweiliger gesellschaftlicher Werte und individueller Ziele, zu reflektieren. Je älter Kinder und Jugendliche werden, desto individualisierter sind auch deren Teilhabeaspekte.

2. Link zu vorhandenen Trainingsmaterialien

Trainingsmaterialien zu Teilhabe finden Sie unter:

- www.icf-school.eu (Module 1)
- www.thefirst1000days.net (Module 1 und 2)
- www.icf-inclusion.net (Outcome 1: Teilhabe messen)

2

3. Was sind die Domänen der Teilhabe?

Teilhabe findet (durch sinnhafte Aktivitäten) in diversen (neun) Lebensbereichen (Domänen) statt:

- Lernen und Wissensanwendung
- 2. Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- 3. Kommunikation
- 4. Mobilität
- 5. Selbstversorgung
- 6. Häusliches Leben
- 7. Interaktionen
- 8. Wichtige Lebensbereiche (Vorschulerziehung, Kindergarten, Schule, Berufsausbildung, Berufstätigkeit, Umgang mit Geld, Spielen)
- 9. Soziales und Gemeinschaftsleben

4. Abgrenzung der Teilhabe (Partizipation) von Aktivitäten

Eine eindeutige Abgrenzung der Teilhabe zu Aktivitäten ist schwierig, da im Regelfall jegliche Teilhabe durch Einzelaktivitäten zustande kommt.

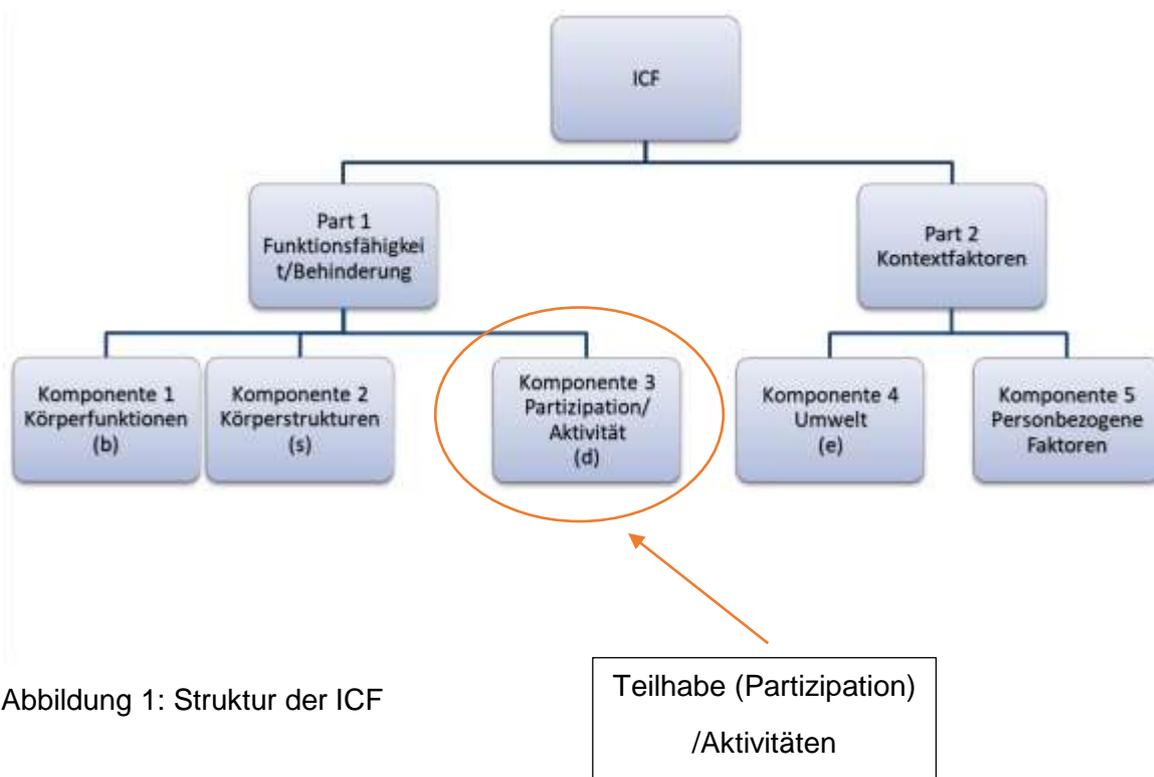
- Aktivitäten sind kontextunabhängig.
- Teilhabe (Partizipation) ist kontextgebunden.

Teilhabe benötigt Aktivitäten, geht aber über die reinen Aktivitäten hinaus (da dies Aktivitäten in SINNHAFTE(n) Kontexten betrifft). Sie beschreibt eine Aktivität mit relevantem Einfluss auf das Leben der Personen.

- Aktivität: Schnürsenkel zu einer Masche zu binden (=Aktivität).
- Teilhabe: sich ohne Hilfe in der KITA die Schuhe an/auszuziehen (=sinnhafte Perspektive).

Teilhabeziele BENÖTIGEN somit IMMER einen Kontext, in der diese Teilhabe stattfindet (und für das Kind SINN macht). Teilhabe besteht aber in der Regel aus Einzelaktivitäten.

5. Die Stellung der Teilhabe in der ICF



Der ICF deckt alle Lebensbereiche ab. Diese lassen sich in neun Gesundheitsdomänen unterteilen. Der ICF ist für alle Personen geeignet und beschränkt sich nicht auf Menschen mit Behinderung.

Gesundheitsdomänen (Komponente d)	
d1xx	Lernen und Wissensanwendung
d2xx	Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
d3xx	Kommunikation
d4xx	Mobilität
d5xx	Selbstversorgung
d6xx	Häusliches Leben
d7xx	Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
d8xx	Bedeutende Lebensbereiche
d9xx	Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

Tabelle 1: Die Teilhabebereiche der ICF

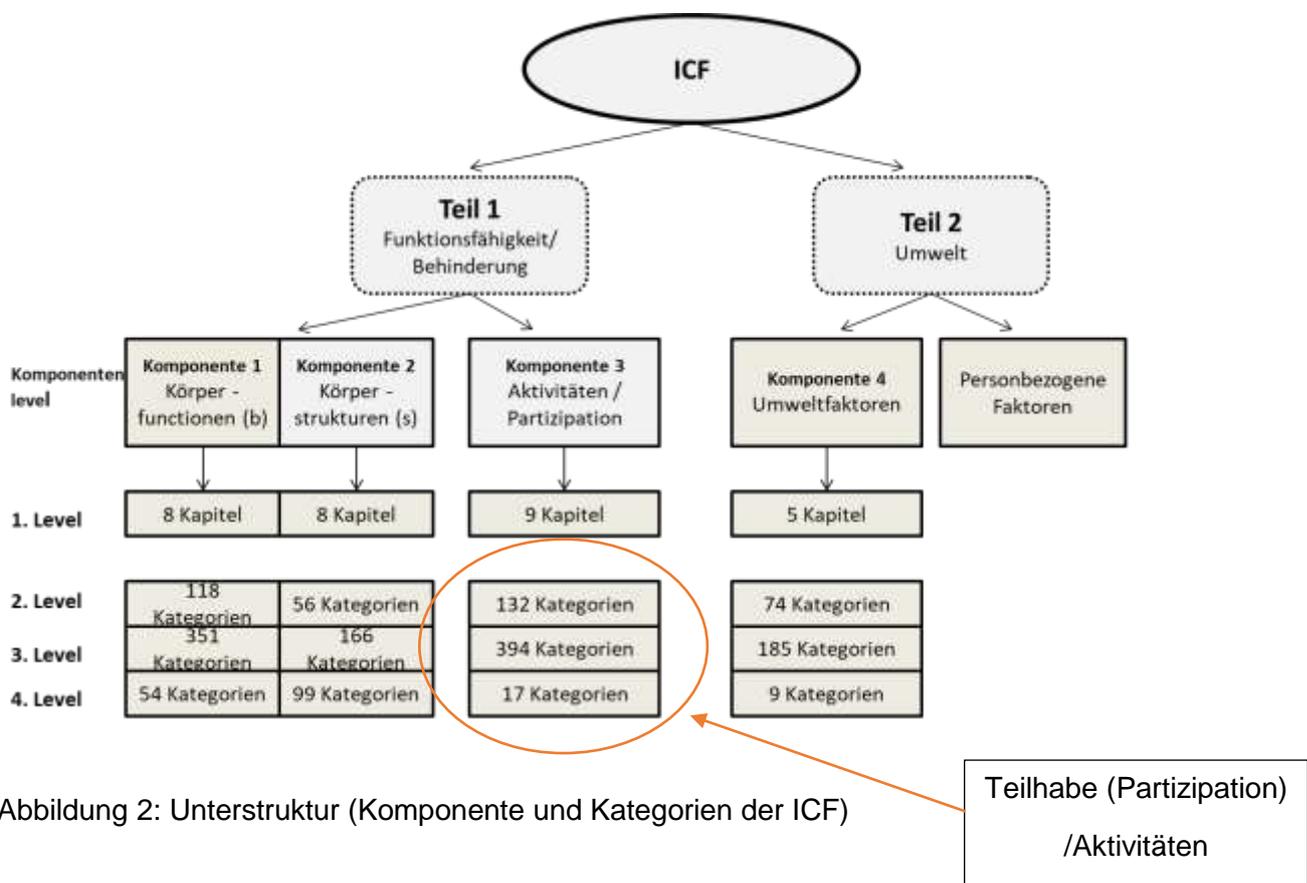


Abbildung 2: Unterstruktur (Komponente und Kategorien der ICF)

6. Einzelne Teilhabedomänen

Die einzelnen Teilhabedomänen finden Sie in ICF Nachschlagewerken bzw. Trainingsmaterialien, die die ICF z.B. in vereinfachter Sprache darstellen:



Abbildung 3: ICF in familienfreundliche Sprache



Abbildung 4: ICF ein Kurzguide

Diese Familienfreundliche Versionen (Produkt O2 im Rahmen des Erasmus+ Projekts „ICF as common language in school“) ist downloadbar unter www.icf-school.eu.

Die Vereinfachte Version für Fachkräfte in der Frühförderung, Frühe Hilfen, Krippen, KITAS und Familienhebammen (Produkt O2 im Rahmen des Erasmus+ Projekts „Eine gemeinsame Sprache für die ersten 1000 Tage“) ist downloadbar unter <https://www.thefirst1000days.net>.

7. Literatur

- Pretis, M., Kopp-Sixt, S. & Mechtl, R. (2019). *ICF-basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule*. Reinhardt.
- WHO. (2001). *ICF. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit*. WHO.
- WHO. (2011). *ICF-CY. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen*. Huber.